



DER KREATIVE CONTROLLER

INTERVIEW MIT NORBERT GRÄN

VON BURKHARD IHME



COMIC!: Du warst im März 1981 eines der 22 Gründungsmitglieder des **ICOM**. Was hast du damals beruflich gemacht, was verband dich mit Comics?

Norbert Grän: In Sachen Comics bin ich Autodidakt. Schon als kleines Kind habe ich meine ersten Zeichenversuche im handgeschriebenen Kochbuch meiner Mutter gemacht. Stark geprägt haben mich u.a. die MICKY MAUS-Hefte, die ich als Kind regelmäßig «ver-

schlungen» habe. Meine Mutter hat immer «geflucht», da sie mir die Hefte vorlesen mußte, bis ich selbst lesen konnte. Als Kind habe ich dann meine eigenen Comics in Spiralblöcke gezeichnet. Die Storys waren zum Teil inspiriert von den Fernsehserien Anfang/Mitte der 1960er Jahre.

Stilmäßig bin ich eher «funny» geprägt, später dann natürlich auch durch «Asterix», «Lucky Luke», «Clever & Smart» und ähnliche. Im Laufe der Jahre umfaßte mein Repertoire neben Comics für Schülerzeitungen, Vereine und verschiedenste Organisationen – unter anderem auch individuelle Glückwunschkarten zu den unterschiedlichsten Anlässen wie Hochzeiten, Geburtstagen, Umzügen oder Abschieden von Kollegen. Meistens aber ohne Honorar, da es für mich nach wie vor ein Hobby war bzw. ist.

Anfang der 1980er Jahre, in der Zeit, als ich den **ICOM** kennenlernte, gelang mir ein Vertragsabschluß mit einem kleinen Verlag, für den ich einige Cartoons zu Wirtschaftsthemen für einen Taschenkalender zeichnete. Obwohl ich alle Seiten abrechnen konnte, wurde letzten Endes nur ein Cartoon davon veröffentlicht.

Ich habe also kein Grafikstudium oder Vergleichbares absolviert. Zur «Fortbildung» in Sachen Comics besuchte ich dann allerdings 2003 doch einmal den vom französischen Kulturinstitut in Erlangen angebotenen Comiczeichnkurs, geleitet von Paul Derouet. Der **ICOM** hatte damals über diesen Kurs informiert. Soweit ich weiß, bot das französische Kulturinstitut diese Kurse bis 2018 an. Inzwischen sind sie in der Abteilung Festivals und Programme des Kulturamts Erlangen angesiedelt.

Beruflich bin ich auf einer ganz anderen Schiene unterwegs. Studiert habe ich in den 1970ern Volkswirtschaftslehre in Mannheim, hauptberuflich war bzw. bin ich im Bereich Controlling (mit starker IT-Affinität) tätig. Vor 9 Jahren habe ich mich als Unternehmensberater in diesem Bereich selbständig gemacht. Mein Zusatz am Ende des Firmennamens «Planung & Controlling. Der kreative Controller» verleitet die Leute oft zu falschen Schlußfolgerungen, wie ich immer wieder an deren



COMIC!: Hast du noch konkrete Erinnerungen an das Gründungstreffen in Erlangen? Kannst du einige Teilnehmer schon zuvor?

Norbert Grän: Es gab ja vor Erlangen in Köln am 25. Oktober 1980 ein Vorbereitungstreffen, an dem ich auch teilgenommen hatte. Einige der Gründungsmitglieder hatte ich also bereits dort kennengelernt. Natürlich Achim Schnurrer und Gerd Zimmer, die ja zu den treibenden Kräften bei der **ICOM**-Gründung gehörten. Eddy Brons habe ich nicht mehr so vor Augen. Da ich in den ersten Jahren regelmäßig auf den Treffen und dem Comic-Salon in Erlangen war, verwischen die Erinnerungen, bei welchem Termin ich wen kennenlernte.

In guter Erinnerung habe ich zum Beispiel noch die damalige ZOMIX-Mannschaft (z.B. Hansi Kieferbauer) oder Mitglieder wie Dieter Kalenbach, Klaus Eberhardt, Eckart Sackmann, die Musal-Brüder oder

Reaktionen merke. Aber ich beziehe es nicht auf «kreative Buchführung» (wie die meisten meinen), sondern darauf, daß ich durch meine «kreative Ader» die relativ trockenen Wirtschaftsthemen auf humorvolle Weise «überbringen» kann. Irgendwann fing ich an, meine beruflichen Präsentationen durch den einen oder anderen Cartoon aufzulockern. Die Reaktionen waren immer positiv. In der Folge akquirierte ich nebenberuflich erfolgreich einige bezahlte Auftragspräsentationen auf PowerPoint-Basis. Du siehst, ich lebe da in zwei relativ unterschiedlichen «Sphären»: einmal die nüchterne Welt der Zahlen im Controlling und der zwingenden Logiken in unternehmensbezogenen IT-Systemen (wie z.B. SAP), zum anderen in der kreativen Welt der Comics und Cartoons.

COMIC!: Die meisten Teilnehmer haben von dem Treffen durch eine knapp viertelseitige Anzeige in der COMIXENE 32 (September/Oktober 1980) für ein erstes Treffen in Köln und die Berichterstattung darüber inklusive Termin der Veranstaltung in Erlangen (COMIXENE 35, Februar 1981) erfahren. Ich nehme an, du gehörtest auch zu den Lesern dieses Fachmagazins?

Norbert Grän: Ja, ich war damals Abonnent der COMIXENE. In meinem Archiv habe ich tatsächlich noch alte COMIXENE-Ausgaben gefunden, auch die Ausgaben 32 und 35 mit diesen «historischen» Anzeigen bzw. Terminankündigungen.

Auf jeden Fall war ich bei diesem historischen Gründungstreffen am 21./22. März 1981 in Erlangen dabei. Ich habe mich sehr gefreut, Gleichgesinnte zu treffen. Als Amateur war es natürlich besonders interessant für mich, Leute kennenzulernen, die professionell im Comicbereich arbeiteten.



Ingo Stein. Auch du, Burkhard, warst ja damals schon dabei. Ich erinnere mich aber eher stärker an dich von den späteren Veranstaltungen in Erlangen. Ich hoffe, du siehst mir das nach ...

Ein bleibender Eindruck aus den Erlanger Treffen bei mir war, daß es anscheinend nur wenige Mitglieder gab, die wirklich gut alleine von der Comicarbeit leben konnten. Einige kamen aus der Werbegrafik (wie z.B. Piiit Krisp, der damals für Salamander die «Lurchi»-Hefte gestaltete), andere wiederum waren Amateure wie ich oder gaben ihre Comics im Selbstverlag heraus, um sie überhaupt veröffentlichen zu können.



Beim Blättern in meinen **ICOM**-Archiv-Ordern bin ich auch auf das Gründungsprotokoll vom 13. Februar 1983 gestoßen, welches ich damals als gewählter Protokollführer geschrieben hatte. In dieser Versammlung im Forum Hotel in Wiesbaden wurde der **ICOM** offiziell als eingetragener Verein gegründet, mit dem Ziel, auch als gemeinnützig anerkannt zu werden – was aber letzten Endes nicht geklappt hat. Auf dem Treffen damals wurde eine von Klaus Eberhardt dazu ausgearbeitete Satzung verabschiedet. Darin wurden unterschiedliche Mitglieder-Status festgelegt.

Alle Mitglieder des **ICOM** galten zunächst als sogenannte «Fördermitglieder». Da nur Vollmitglieder Stimmrecht hatten, wurden als erstes die «Profis» unter den Teilnehmern der Mitgliederversammlung zu Vollmitgliedern erklärt. Ob man in den Status eines «Vollmitglieds» aufstieg, darüber entschieden auf Antrag die damaligen Beiratsmitglieder. Ich habe dann im April 1983 meine «Aktivierung als Vollmitglied» beantragt.

Hintergrund dieser «Zweiklassengesellschaft» im Mitgliedsstatus war der Plan, Arbeitsproben von Mitgliedern in Form einer Loseblattsammlung an Agenturen zu verschicken. Und die sollte natürlich nur professionelle Arbeiten enthalten, also eben nur die der «Vollmitglieder».

Aber die «Hobbykünstler» hätten wahrscheinlich schon die sehr hohen Preise für eine solche Arbeitsmappe abgeschreckt. Allerdings blieb es nur beim Plan – diese Loseblattsammlung ist leider nie erschienen. Die Satzung wurde erst nach 10 Jahren entsprechend angepaßt.

COMIC!: Warst du an der Ausstellung im Kulturtreff in der Helmstraße beteiligt?

Norbert Grän: Beim ersten Mal noch nicht. Ich hatte erst bei einer der späteren Veranstaltungen Arbeiten von mir zu einer Ausstellung eingereicht.

Auch wenn ich, wie anfangs erwähnt, hauptberuflich auf einer ganz anderen Schiene unterwegs bin, verfolgt «meine kreative Ader» über den **ICOM** natürlich immer noch das Geschehen in der Comic-Szene. Von daher war es schön, in diesem Interview wieder einmal in Erinnerungen zu schwelgen.

COMIC-TEXTER UND COMIC-ZEICHNER !

Anzeige

Comic-Texter und -Zeichner sind in Deutschland ziemlich isoliert, vor allem wenn sie zuhause arbeiten. Man kennt sich untereinander kaum oder gar nicht, sogar wenn man beim selben Verlag arbeitet, und hat deshalb auch keine Möglichkeit, miteinander zu reden und seine Arbeitsbedingungen zu vergleichen. Den großen Verlagen kann so eine Situation nur recht sein und nur sie profitieren davon.

Wir wollen mal einen lockeren, gemütlichen Versuch unternehmen, daran etwas zu ändern und laden deshalb alle Leute, die zumindest semi-professionell etwas mit der Herstellung von Comics in Bezug auf Texten, Zeichnen, Scribbeln, Lettern, Übersetzen usw. zu tun haben (also bitte keine Flut von reinen Amateur- und Fanzeichnern!) zu einem Treffen und Erfahrungsaustausch im Herbst dieses Jahres ein. Vielleicht bekommen wir auf diese Weise auch mal einen Überblick über die tatsächliche Zeichner- und Texter-Szene in der BRD, von der ja gerne behauptet wird, es gäbe sie nicht.

Unser Vorschlag für ein Treffen ist:

Ort: richtet sich nach der Zahl der Teilnehmer, vermutlich innerhalb Kölns
Datum: Samstag, den 25. Oktober, nachmittags

Wir würden uns freuen, wenn sich zumindest ein paar Leute auf diese Einladung hin melden, natürlich sind auch Leute aus verwandten Arbeitsbereichen (Cartoon, Animation o.ä.) willkommen. Bitte ruft rechtzeitig vorher an oder schreibt ein Kärtchen an

Achim Schnurrer
Oesdorfer Str. 5
8551 Heroldsbach
Tel. 09190/1205

Ruth und Eddy Brons
Im Bruch 22
5000 Köln 90
Tel. 02203/62637

Genauere Angaben über Ort, Uhrzeit und Wegbeschreibungen verschicken wir, sobald wir einen Überblick haben, wer alles teilnimmt.